

Hörfunk und Fernsehen

Carolyn Lano: Die Inszenierung des Verdachts. Überlegungen zu den Funktionen von TV-mockumentaries

Stuttgart: ibidem 2011 (Reihe Film- und Medienwissenschaft, Bd. 15), 151 S., ISBN 978-3-8382-0214-3, € 24,90

Formen des Semidokumentarismus in Film und Fernsehen bilden ein anhaltend aktuelles Forschungsfeld der Medienwissenschaft (vgl. Perspektivenartikel in *MEDIENwissenschaft* 1/2010). Die avanciertesten Formen in diesem sehr variantenreichen Feld stellen sicherlich die sogenannten ‚Mockumentaries‘ dar. Carolyn Lano widmet sich diesen im Dispositiv des Fernsehens. Eine ihrer wohl gewinnbringendsten Eingrenzungen findet sich bereits zu Anfang in ihren methodischen Modellierungen: eine analytisch brauchbare Definition des allzu garstigen Begriffs Mockumentary, der bisher nicht gerade prägnant vom rein camouflierenden Gebrauch dokumentarischer Stilmittel und Ästhetiken bis hin zum hochselbstreflexiven Aushandlungsspiel fiktionaler und non-fiktionaler Textproduktion, alles bezeichnen konnte, was ‚irgendwie dokumentarisch aussah aber irgendwie doch kein Dokumentarfilm ob im Kino, im Fernsehen oder gar auf den Online-Videoportalen war‘. Dieser signifikanten Allverantwortlichkeit setzt Lano gleichsam souverän wie wohlthuend entgegen, dass „mockumentaries fingierte Dokumentarfilme [sind], auf deren fiktionalen Status durch interne oder externe Markierungen hingewiesen wird. [...] Aus-

schlaggebend ist, dass die Zuschauer den Eindruck gewinnen, ihnen werde ein ‚fertiger‘ Dokumentarfilm präsentiert.“ (S.11) Ausgehend davon modelliert die Verfasserin in drei Schritten einleitend vom Forschungsstand über Positionen zum dokumentarischen Film, den Lano als ‚im Zeichen des Verdachts‘ konzeptualisiert, und schließlich über der Herleitung des Fernsehens ‚als verdächtiges Medium‘. Im umfangreichen vierten Kapitel wendet sich Lano ihren zwei Fallstudien zu: *Citizen Cam* (1999) und *Opération Lune* aus dem Jahre 2002, wobei sie den deutschen Titel *Kubrick, Nixon und der Mann im Mond* nutzt.

Lano bearbeitet beide Filme, indem sie zunächst den Sender Arte als rahmende Struktur etabliert und die medialen Kontexte sowie die paratextuellen Markierungen beider Filme vorstellt. Beide Filme werden hinsichtlich ihrer dominanten ästhetischen Merkmale untersucht und luzide analysiert. Resümierend stellt Lano vor allem das kritische Potenzial der von ihr als Form begriffenen Mockumentaries dar: „Offenbar erfüllen mockumentaries spezifische Funktionen, die von keiner anderen Form derart erfüllt werden können.“ (S.119) In ihren Schluss-

betrachtungen stellt die Autorin die Mockumentaries als Strategien medialer Selbstbespiegelung vor. Insgesamt hinterlässt der Band einen sehr empfehlenswerten Eindruck. Schade ist, dass mit gerade einmal 151 Seiten die Studie quantitativ deutlich hinter ihren Möglichkeiten zurückbleibt und auch die Allgemeingültigkeit der Aussagen bei gerade zwei Fallbeispielen sicherlich anzweifelbar ist. Dennoch liegt mit diesem Band eine im Vergleich sehr gelungene Studie vor, die nicht zuletzt durch präzise Sprache und analytische Dichte überzeugt, und sich zur weiteren und vor allem zur gebrauchenden Lektüre nachhaltig empfiehlt.

Philipp Blum (Marburg)

Hinweise auf künftige Rezensionen

Robert Blanchet, Kristina Köhler, Tereza Smid, Julia Zutavern (Hg.): *Serielle Formen. Von den frühen Film-Serials zu aktuellen Quality-TV und Online-Serien.* Marburg 2011, 448 S., ISBN 978-3-89472-525-9, € 34,-

Christoph Dreher (Hg.): *Autorenserien. Die Neuerfindung des Fernsehens. Auteur Series. The Re-invention of Television.* Stuttgart 2010, 324 S., ISBN 978-3-937982-29-8, € 29,90

Gerd Hallenberger (Hg.): *Gute Unterhaltung?! Qualität und Qualitäten der Fernsehunterhaltung.* Konstanz 2011, 192 S., ISBN 978-3-86764-273-6, € 24,-

Ulrike Heikau: *Das war spitze!. Jüdisches in der deutschen Fernsehunterhaltung.* Essen 2011, 127 S., ISBN 978-3-8375-0512-2, € 18,-

Roz Kaveney, Jennifer Stoy (Hg.): *nip/tuck. Television that gets under your skin.* London 2011, 264 S., ISBN 978-1-84511-862-4, 12,99 GBP

Heiner Stahl: *Jugendradio im kalten Ätherkrieg. Berlin als eine Klanglandschaft des Pop 1962-1973.* Berlin 2011, 376 S., ISBN 978-3-9811375-8-3, € 29,90